

Anzeigen

Ben Fowkes: Eastern Europe 1945-1969: From Stalinism to Stagnation. (Seminar Studies in History.) Pearson Education. Harlow, London u.a. 2000. 158 S., Abb., Ktn. (£ 9.99.) – Die Reihe, in der dieses Buch von Ben Fowkes erschienen ist, erhebt den Anspruch, komplexe Themen von Fachleuten in allgemeinverständlicher Form präsentieren zu lassen und den Leser zu einer Vertiefung der Thematik anzuregen. Schon ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis zeigt, daß sich die Publikation diesbezüglich von anderen Überblicksdarstellungen unterscheidet. Zwei schlichte Karten informieren einleitend über die geographischen Gegebenheiten Osteuropas und des Balkans, wobei Osteuropa als das seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs unter kommunistischer Herrschaft stehende Gebiet Europas definiert wird. Hier hätte man sich mehr kartographische Informationen gewünscht. Der straff gegliederte Textteil beginnt einleitend mit einem kurzen Hintergrundkapitel, um den Leser mit den wichtigsten Rahmenbedingungen vertraut zu machen. Ausführlich werden die kommunistische Machtübernahme, die Einführung des sowjetischen Modells und die Entstalinisierung analysiert, der Zeitraum von 1956 bis 1969 dagegen in einem vergleichsweise kurzen Kapitel abgehandelt. Anhand verschiedener sozio-ökonomischer Parameter erörtert der Vf. Erfolg und Mißerfolg des sozialistischen Regimes. Zahlreiche Dokumente ermöglichen es dem Leser, sich selbst mit authentischem Quellenmaterial zu beschäftigen und die getroffenen Aussagen kritisch zu hinterfragen. Eine übersichtliche Chronologie gibt schnell Auskunft über die zentralen Ereignisse der genannten Zeitspanne, und ein Glossar informiert über die wichtigsten Institutionen und Begriffe. Als ebenso hilfreich erweisen sich die beigelegten Kurzbiographien der wichtigsten Politiker.

Heidelberg

Andreas Reich

Adelige Welt und familiäre Beziehung. Aspekte der „privaten Welt“ des Adels in böhmischen, polnischen und deutschen Beispielen vom 14. bis zum 16. Jahrhundert. Hrsg. von Heinz-Dieter Heimann und Peter-Michael Hahn. (Quellen und Studien zur Geschichte und Kultur Brandenburg-Preußens und des Alten Reiches.) Verlag für Berlin-Brandenburg. Potsdam 2000. 239 S., 18 Abb. – Der Band enthält Materialien einer Tagung, die 1998 am Historischen Institut der Universität Potsdam stattfand. Die aufschlußreichen Vorträge zur Adelsgeschichte in Polen, Böhmen und Deutschland im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit wurden von ausgewiesenen Fachkennern gehalten. In der Gesamtschau kommen vergleichende Aspekte zum Tragen, ohne daß von einem thematisch einheitlichen Band die Rede sein kann. Die deutschen, mehrheitlich brandenburgischen Beispiele werden in fünf Aufsätzen thematisiert. Es wird u.a. die damalige deutsche Notationspraxis von Wappen und Namenlisten in adeligen Wappen-, Turnier-, Haus- und Familienbüchern erörtert (Andreas Ranft) und die Lebenswelt des brandenburgischen Adels im 16. Jh. dargestellt (Udo Geiseler). Drei Beiträge konzentrieren sich auf schriftliche Zeugnisse des kulturellen Lebens: auf die Chronik und die Schriften des Ludwig von Eyb d.Ä. im Umkreis des Ansbacher Markgrafenhofs (Matthias Thumser) sowie auf die Familienkorrespondenz des Markgrafen von Brandenburg (Cordula Nolte) und der Wettiner (Jörg Rogge). Tschechische Beiträge betreffen das Privatleben des Adels im 16. und 17. Jh. (Václav Bůžek) sowie Ulrich II. von Rosenberg (1403-1462), der im politischen Leben des hussitischen Böhmen eine bedeutende Rolle spielte (Ivan Hlaváček, Miloslav Polívka). Die drei polnischen Beiträge haben die sozialen und privaten Beziehungen des Niederadels zu den Nonnenklöstern in Schlesien (Przemysław Wiszewski) und Kleinpolen (Marek Derwich) und das Alltagsleben des polnischen Adels im Spätmittelalter (Jan Wroniszewski) zum Thema. Zu bemerken ist schließlich, daß die redaktionelle Bearbeitung leider auf einem niedrigen Niveau steht: uneinheitlich gestaltete Anmerkungen, das Fehlen von Registern, eines Abbildungsverzeichnisses, einer Schlußbemerkung und fremdsprachiger Zusammenfassungen erschweren die Benutzung der inhaltlich wertvollen Materialien; ebenso findet sich keine Spur der Diskussionen.

Kosilenzien

Leszek Belzyt